

***Microhappia* THIELE (1927)**
ist Synonym von *Punctodiscops* H. B. BAKER (1925)
(Gastropoda, Systrophiiidae).

Von

WOLFGANG K. WEYRAUCH,
Fundación Miguel Lillo, Tucumán.

Das untersuchte Material befindet sich in folgenden Sammlungen:

IML Instituto Miguel Lillo, Tucumán.

SMF Senckenberg-Museum.

Die Zahl hinter dem Strich, der diesen Initialen folgt, gibt die Anzahl der dort befindlichen, erwachsenen Stücke an.

***Miradiscops (Punctodiscops) brasiliensis* (THIELE).**

1927 *Microhappia brasiliensis* THIELE, Abh. senckenb. naturf. Ges., 40: 320 T. 26 F. 17a-c.

1960 *Miradiscops (Microhappia) brasiliensis*, — ZILCH in WENZ, Hdb. Pal., 6 (2): 545 Abb. 1907.

Neue Fundorte: nordöstl. Argentinien, Soberbio, Provinz Misiones, 10. XII. 1965, leg. J. FOERSTER (IML 11013/2).

Paraguay: Carumbé, Departament San Pedro, IV. 1966, leg. G. VON HAESELER (IML 11256/7 und 7 juv.).

Südöstl. Peru: Coloradito, valle Cosñipata, 990 m, 210 km nö. der Stadt Cusco, am Osthang der Anden, im Becken des Amazonas, trop. Regenwald, in Gemeinschaft mit *Systrophia (Scolodonta) florezi* WEYRAUCH, 17. IV. 1964, leg. ANGEL E. FLÓREZ (SMF 164123/2, IML 10624/2 und 1. juv., en coll. A. E. FLÓREZ/2 und 2 juv.).

Südöstl. Brasilien: Taquara, Rio Grande do Sul, 29 m, 29° 45' S, 50° 45', leg. BR-SCHOFF (SMF 165527/3).

Maße (in mm):

Serie	H.	D.	d.	H.Mdg.	D.Mdg.	d.Mdg.	Umgänge	D.Nabel
SMF 106425	1,0	2,05	1,8	0,7	0,7	0,4	4 3/4	0,7
SMF 106425	1,0	2,0	1,8	0,7	0,7	0,4	4 2/3	0,7
IML 10624	1,0	1,9	1,7	0,65	0,65		4 3/4	0,6

Herr Dr. A. ZILCH hat mir freundlicherweise 4 erwachsene Gehäuse dieser Art geliehen, die aus dem Zool. Museum in Berlin und sehr wahrscheinlich aus der Originalserie stammen (SMF 106425/4). Ein Lectotypus wurde noch nicht festgelegt. Ich habe die Gehäuse dieser Serie mit den Stücken der 4 neuen Fundorte verglichen. Die Gehäuse aus Brasilien sind subfossil, weißlich, post mortem etwas verkalkt (nur ein Gehäuse ist etwas durchscheinend) und die Skulptur ist etwas abgeschabt, da das Material eine Zeitlang in Formol aufbewahrt wurde.

Aber die Gehäuse aus Peru sind frisch, wurden lebend gesammelt und erlauben die folgende Ergänzung der kurzen Originalbeschreibung: Gehäuse sehr dünnchalig, durchscheinend, sehr blaß horngrau, ausgenommen die beiden ersten Windungen welche gelb oder violett sind, vielleicht nur weil der eingetrocknete und zusammengezogene Weichkörper durchscheint. Nabel 3mal im größten Durchmesser des Gehäuses enthalten. Die axialen Rippenstreifen des postembryonalen Gehäuses sind sehr deutlich, einförmig gedrängt und von Naht zu Naht nicht unterbrochen; sie sind am letzten Umgang gleichmäßig stark von der Naht bis in den Nabel hinein; an der Vorderseite der Endwindung kommen 48-54 Streifchen auf 1 mm (bei den Gehäusen der Originalserie 42-51). In der gesamten postembryonalen Schale einiger Gehäuse wird bei 100facher Vergrößerung eine schwache Struktur (nicht Skulptur!) feiner Spiralstreifchen sichtbar, welche dicht nebeneinander liegen und den Verlauf der axialen Rippenstreifchen nicht beeinflussen. Diese spirale Schichtung scheint anderen Gehäusen zu fehlen.

Das embryonale Gehäuse erscheint bei 30facher Vergrößerung ohne Skulptur, glatt und glänzend. Aber bei 100facher Vergrößerung wird von der 2. Hälfte des ersten Umganges ab eine außerordentlich feine Skulptur sichtbar: sehr dicht liegende Punkte scheinen durch 7-16 spirale Linien verbunden, die der Naht parallel und voneinander wenig und unterschiedlich weit entfernt liegen. Bei 500facher Vergrößerung jedoch, besonders wenn das Licht durch die Schale scheint, stellt sich heraus, daß dieser Eindruck teilweise irrtümlich ist: Es sind keine eingeritzten Spirallinien vorhanden, sondern ausschließlich punktförmige, kreisrunde Grübchen, die in spiraler Ordnung liegen, gleichmäßig groß in derselben Reihe, aber von unterschiedlicher Größe in den verschiedenen Reihen. Die Räume zwischen den Grübchen derselben Reihe sind geringer oder größer als deren Durchmesser. Die Abstände der Spiralarreihen voneinander sind variabel: ebenso groß, größer oder kleiner als der Durchmesser der punktförmigen Grübchen. Außerdem können die Grübchen auch in axialen Reihen liegen, welche aber weniger deutlich sind als ihre spirale Ordnung.

Die embryonale Skulptur und die Merkmale des postembryonalen Gehäuses lassen keinen Zweifel darüber, daß *brasiliensis* zu *Punctodiscops* H. B. BAKER (1925) gehört, welcher 2 Jahre Priorität über *Microhappia* THIELE (1927) hat.

***Miradiscops (Punctodiscops)* H. B. BAKER.**

- 1925 *Scolodonta (Punctodiscops)* H. BURRINGTON BAKER, Occ. Pap. Mus. zool. Univ. Mich., 156: 26.
 1927 *Microhappia* THIELE, Abh. senckenb. naturf. Ges., 40: 320.
 1931 *Miradiscops (Microhappia)*, — THIELE, Hdb. system. Weichtierkd., 2: 598.
 1960 *Miradiscops (Microhappia)*, — ZILCH in WENZ, Hdb. Pal., 6 (2): 545.

Microhappia wurde von THIELE (1927) als neue Gattung für *brasiliensis* aufgestellt mit der Begründung, daß die klauenförmigen Zähnnchen der Radula zeigen, daß die neue Art zu den Systrophiiiden gehört, obwohl die Schale der von *Pseudohyalina* ähnlich ist.

Punctodiscops wurde von H. B. BAKER (1925) für *punctata* H. B. BAKER aufgestellt weil die embryonalen Umgänge dieser Art eine besondere Skulptur von punktförmigen Papillen haben, die in 19 Spiralarreihen der Naht parallel liegen.

Das postembryonale Gehäuse dieser beiden Typus-Arten ist so ähnlich, daß sowohl H. B. BAKER wie THIELE auf die Ähnlichkeit ihrer Arten mit *Pseudohyalina* hinwiesen.

THIELE (1931) erkennt die Verwandtschaft von *Microhappia* und *Punctodiscops*, indem er beide als Untergattungen zu *Miradiscops* stellt. Dabei trennt er *Microhappia* von *Punctodiscops* ausschließlich, weil das embryonale Gehäuse der ersteren keine Grübchen oder Warzen hat. Diese Angabe stimmt nicht: bei 2 der 4 Gehäuse der mutmaßlichen Originalserie von *brasiliensis* (SMF 106425/4), die ich oben erwähnt habe, ist das embryonale Gehäuse so stark verwittert, daß keine Skulptur zu erkennen ist; aber an den beiden anderen Gehäusen ist bei entsprechender Vergrößerung und mindestens vom 2. Umgang ab die Skulptur sehr deutlich, die ich oben für frische Gehäuse aus Peru beschrieben habe.

Nach dem Vorstehenden stelle ich *Microhappia* in die Synonyme von *Punctodiscops*.

In Anbetracht der sehr großen Ähnlichkeit der Skulptur der embryonalen und postembryonalen Schale von *punctata* und *brasiliensis* scheint es befremdlich, daß *punctata* punktförmige Papillen, also eine erhobene Skulptur haben soll, während *brasiliensis* bei 500facher Vergrößerung deutlich punktförmige Grübchen zeigt. Da H. B. BAKER nicht mitteilt mit welcher Vergrößerung er die embryonale Skulptur seiner Art entdeckt hat, bleibt zweifelhaft, ob dieser Unterschied wirklich besteht oder durch verschiedene Vergrößerungen und Belichtung bedingt ist, welche verschiedene Eindrücke hervorrufen können, wie ich oben für *brasiliensis* beschrieben habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Weyrauch Wolfgang Karl

Artikel/Article: [Microhappia Thiele \(1927\) ist Synonym von Punctodiscops H. B. Baker \(1925\) \(Gastropoda, Systrophiidae\). 139-141](#)